Unterwegs

Evangelischer Gemeindebrief
der Pfarrgemeinden A.B.
Gloggnitz und Naßwald

Nr. 2 Juli – September 2021

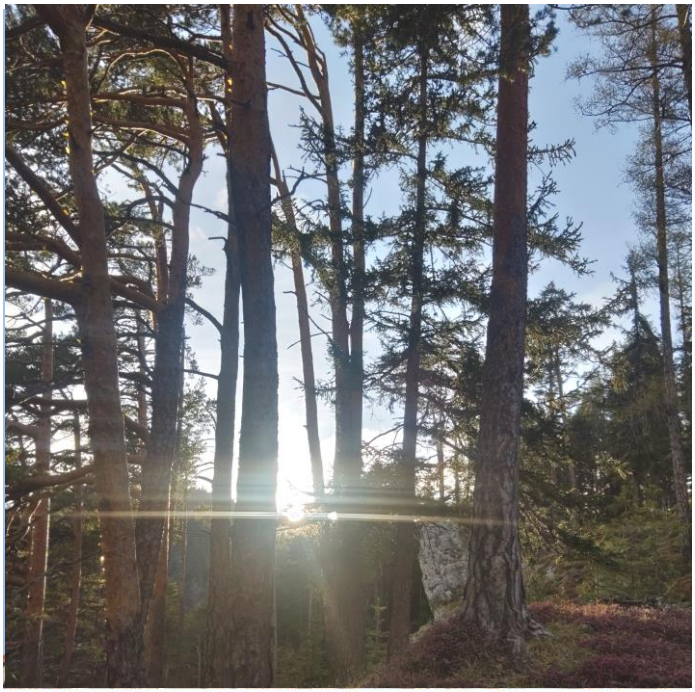


Foto: A. Lisson

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17,27

EINGEHÜLLT VON GOTT

Ich liebe es, im Meer zu schwimmen. Die Wellen tragen mich, die Sonne wärmt auch im Wasser meine Haut. Am liebsten bin ich da nackt, so ursprünglich schön ist das. Selbst wenn es regnet und das Meer nicht so sanft ist: Ich mag es. „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir“ (Apostelgeschichte 17,27). Ich spüre, eingehüllt von Gott zu sein, ganz nah und direkt.

Paulus erzählt in Athen von seinem Gott, er geht dafür zum Areopag, dem Ort, der Weisheit, Ästhetik, Toleranz atmet. Dort hofft er beschreiben zu können, was Gottes Nähe bedeutet, wie sich das anfühlen kann. Der streng wirkende Paulus stellt sich genau auf die Menschen ein, die er erreichen will.

Spüren sie es, wenn sie von etwas ganz umschlossen und begeistert sind? Ein Sommerwald, in dem man die Sonne regelrecht riechen kann, die Ruhe hört und Wind eine Seite in uns zum Klingen bringt. Jede Faser meines Körpers genießt, staunt – Gott wird zu einem Teil von mir. Dann aber gibt es Gewitter und stürmische Fluten, Windbruch und Borkenkäfer, vertrocknete Wälder. Nichts mit Begeisterung, Gott scheint doch recht fern.

Ich weiß aber, wie das Meer ist, wie sich Moosbett anfühlt, wie großartig es ist, Wissen, Erkenntnisse aufzusaugen, Schönheit zu entdecken. Gott ist nicht fern von mir. Ich brauche diese Gewissheit, um Unwetter des Lebens, Stürme des Alltags zu überstehen.

CARMEN JÄGER

Freiheit und Verantwortung seit 1517.

Evangelische Kirchen in Österreich

www.evangelisch-sein.at

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Freiheit und Verantwortung seit 1517“ – der Slogan unserer Evangelischen Kirchen in Österreich zum 500. Reformationsjubiläum 2017.

Freiheit! Ja! – Meine große Sehnsucht! Nicht nur jetzt nach so vielen dauerhaften einschneidenden Einschränkungen! Aber besonders jetzt!

In Schranken verwiesen, eingeengt, behindert sein durch strenge Regeln und Verbote. Das wird auf die Dauer nicht nur sehr anstrengend, das zehrt auch an den Nerven, belastet meine Psyche, bringt mich manchmal an die Grenze meiner Belastbarkeit. (Wie muss es wohl den Eingesperrten in unseren „Strafvollzugsanstalten“ und „Gefangenenhäusern“ gehen?! Und wie muss es wohl den Evangelischen in unserem Land ergangen sein in den fast 200 Jahren des Glaubensverbotes und in den weiteren 200 Jahren ihrer eingeschränkten Religionsfreiheit?!)

Ich jedenfalls sehne mich nach Unbeschwertheit. Ohne Maske. Ohne Abstand. Ohne Angst. Einfach mit netten Menschen beieinander sitzen, fröhlich plaudern, bei einem Kaffeetscherl oder Glas Bier.
Ja, und: Händeschütteln! Ich habe mich kürzlich doch glatt getraut, einem lieben Kollegen beim Verabschieden spontan die Hand zu drücken! Ein herrliches Gefühl war das! Und gut getan hat diese einst so selbstverständliche Geste.

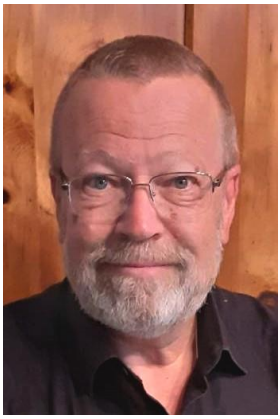
Ich hoffe und warte darauf, dass frühere Selbstverständlichkeiten wieder möglich werden, dass weitere Restriktionen fallen oder wenigstens gelockert werden. Wie bei vielen anderen ist auch mir ins Bewusstsein gerückt, dass nichts im Leben selbstverständlich ist. Ich bin etwas bescheidener und dankbarer geworden. Aber nichts desto trotz: meine alten Freiheiten – ich will sie wieder!

„… und Verantwortung“. Nein, ich will trotz Geimpft-Seins nicht vorschnell töricht werden und mühsam wiedererlangte Freiheiten aufs Spiel setzen. Die Pandemie mit ihren Gefahren wird noch lange andauern. Und es hat sich erwiesen, dass ihr Verlauf und ihre Risiken nicht ganz berechenbar sind. Da gilt es, weiterhin angemessen und verantwortlich zu handeln. Gerade wir Christinnen und Christen können das besonders gut. Denn Gott hat uns nicht nur eine Mitverantwortung für seine gute Schöpfung übertragen, er hat uns auch mit allem ausgerüstet, was wir dafür benötigen: mit dem Geist *„der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“* (2.Tim. 1,4)

Unbeschwerten, erholsamen Sommer!

Ihr Pfarrer

Robert Schneeberger – neuer Kurator der Pfarrgemeinde Naßwald



Liebe Leserin, lieber Leser!

Als neuer Kurator der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Naßwald ergreife ich gerne die Gelegenheit, ein wenig über mich und meine Visionen zu berichten.

Über ein viertel Jahrhundert arbeite ich bereits ehrenamtlich in der Evangelischen Kirche in Österreich mit. Angefangen hat meine „Karriere“ als Lektor der Pfarrgemeinde Simmering in Wien. Meine Liebe zu Naßwald entstand vor über 20 Jahren. So lange bin ich auch bereits als Lektor für die Pfarrgemeinden Gloggnitz und Naßwald im Dienst. Seit November 2017 bin ich Naßwalder Gemeindeglied und wohne mit meiner Frau Jutta im Gemeindezentrum.

Das ehrenvolle und aufgabenreiche Amt des Kurators einer Pfarrgemeinde habe ich nie angestrebt. In Liturgie und Seelsorge habe ich mich eher zu Hause gesehen. Meine Pensionierung zum 1. März des heurigen Jahres brachte mir allerdings mehr Freizeit und so habe ich – nach anfänglichem Zögern – meiner Nominierung und meiner Wahl in dieses Amt zugestimmt.

Die nächsten Jahre werden arbeitsreich. Unser Presbyterium hat folgende Maßnahmen beschlossen: Bereits in Arbeit ist der „Paul-Weiland-Park der Evangelischen Pfarrgemeinden Niederösterreichs“. Die ersten Bäume sind bereits gepflanzt.

Ebenfalls noch in diesem Sommer wird das „Johann-Hubmer-Pionierlager“ auf der Wiese hinter der Kirche errichtet und bereits seiner Bestimmung übergeben sein. Ein Naturlagerplatz für Kinder- und Jugendgruppen, betreut und betrieben von der *Evangelischen Jugend im Schwarzatal*, dem *Wildniszentrum Naßwald*, der *Freiwilligen Feuerwehr Naßwald – Kinder- und Jugendfeuerwehr* sowie dem *Wirtshaus zum Raxkönig*.

Eine ungleich größere Aufgabe wird die notwendige Sanierung unserer Kirche sowie der Wohnungen. Im ersten Stock entsteht ein neuer Gemeindesaal in doppelter Größe des ehemaligen Sitzungszimmers, welches in ein modernes Gemeindebüro umgewandelt wurde. Die Fenster im gesamten unter Denkmalschutz stehenden Gebäude sind in die Jahre gekommen, da hilft neue Farbe auch nicht mehr. Sie müssen erneuert werden. Danach steht eine Sanierung der Fassade an. Auch hat unsere alte Ölheizung ausgedient und muss bis 2025 gegen eine moderne Pelletheizung getauscht werden. Das Altarbild bedarf einer Aufarbeitung und auch das Gestühl der Kirche erfordert Zuwendung. Schließlich bekommt die seit 23 Jahren leerstehende Pfarrwohnung eine neue Aufgabe als Ferienwohnung.

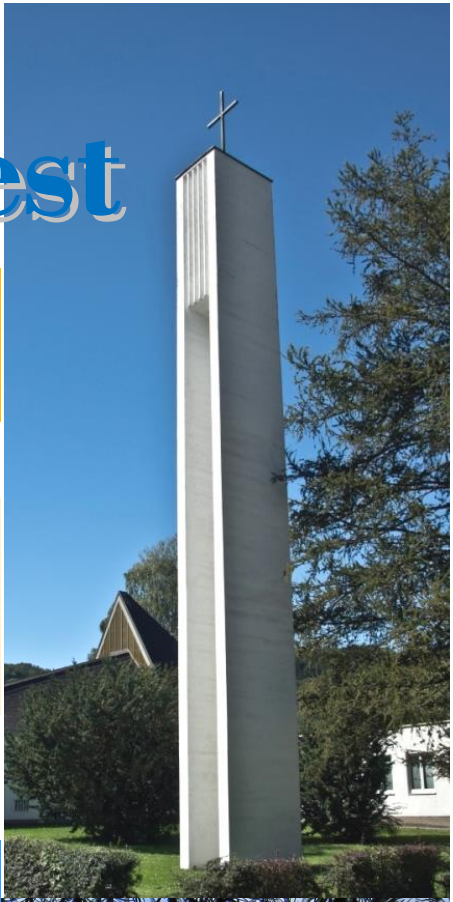
2026 feiert unsere Kirche ihren 200. Geburtstag. Bis dahin soll sie in altem Glanz erstrahlen. Ihr alle seid herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Das Presbyterium freut sich über jede Unterstützung! Für weitere Auskünfte stehe ich gerne in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Denn auch für unsere kleine Gemeinde gilt:

„Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers." (*Jean Jaurès*)

Ihr *Robert Schneeberger*

Wir feiern!

Turm-Fest



75 Jahre selbständige Evangelische Pfarrgemeinde Gloggnitz!

Sonntag, 19.9.2021, 9.30 Uhr

THEATER- & MUSIK-GOTTESDIENST!

Friederike Krosigk:
Schauspiel, Konzertkastagnette & Gesang

Diözesankantorin Sybille von Both:
Orgel & Gesang

Kindergottesdienst!

Vortrag zur Gemeindegeschichte!

anschl. vor der Kirche unterm Turm:

Köstlichkeiten vom Grill
Mehlspeisen ❖ Getränke
Kinderprogramm!

Festzelt – auch bei Schlechtwetter! ❖ Live-Musik!

Trauer um Altsuperintendent Santer

Unser ehemaliger Pfarrer von Gloggnitz und früherer niederösterreichische Superintendent Hellmut Santer ist am 27. März im Alter von 89 Jahren gestorben. Santer leitete die evangelische Diözese Niederösterreich von 1977 bis zu seiner Pensionierung 1998. Der evangelisch-lutherische Bischof Michael Chalupka würdigte Santer als „feinsinnigen, literarisch hochbegabten Theologen, der die Botschaft des Evangeliums in besonderer Weise zu Gehör bringen konnte". Als Superintendent habe sich Santer durch ein großes Herz und eine umfassende Kenntnis seiner Pfarrgemeinden ausgezeichnet, die er „aus unzähligen persönlichen Begegnungen" gewonnen habe.

„Hellmut Santer hat in Niederösterreich den Grundstein für viele Entwicklungen gelegt, die unter seinem Nachfolger Superintendent Paul Weiland gefestigt wurden und heute selbstverständlich sind", betonte der heutige niederösterreichische Superintendent Lars Müller-Marienburg in einer Stellungnahme gegenüber dem Evangelischen Pressedienst. So sei es Hellmut Santer „nach und nach gelungen, die Evangelische Kirche zu einer Repräsentantin des öffentlichen Lebens des Landes zu machen." Auch die Verlegung der Superintendentur von Bad Vöslau in die damals junge Landeshauptstadt St. Pölten im Jahr 1998 habe Santer auf den Weg gebracht. „Mit Hellmut Santer verlieren wir einen Gentleman und Pfarrer der alten Schule, der bis ins hohe Alter mit ausgesuchter Freundlichkeit einer selbstverständlichen Frömmigkeit die Herzen vieler Menschen erobert hat. Bis zuletzt war er ein aufmerksamer Beobachter der Entwicklungen in der Superintendenz."

Hellmut Santer wurde am 7. Jänner 1932 in Fresach (Kärnten) geboren. Auf das Theologiestudium in Wien folgte das Lehrvikariat in Neunkirchen. 1957 bereits als Vikar in Gloggnitz übernahm Santer nach seiner Ordination im Jahr 1958 die Pfarrstelle in Gloggnitz. 1967 wurde durch seine Initiative unser Pfarrhaus erweitert und aufgestockt und 1968 der Bau unserer Dreieinigkeitskirche eingeweiht. Es folgte 1972 die Wahl zum Senior und 1977 zum Superintendenten der Diözese Niederösterreich. Ab 1978 war Santer zudem Vorsitzender der Hörfunkkommission und des Hörfunkausschusses der Evangelischen Kirche und seit 1983 Präsident der Österreichischen Bibelgesellschaft. 1998 trat der Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich in den Ruhestand.

Zu einem Gedenkgottesdienst wird im Herbst eingeladen.

(Ergänzter Text nach epdÖ)

Foto: Wodicka

DAS REICH GOTTES

Im Markusevangelium lauten die ersten Worte, die Jesus spricht, als er seine Verkündigung beginnt: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen“ (Markus 1,15). Im griechischen Original steht hier „Basileia tou Theou“, was wörtlich übersetzt „Königsherrschaft Gottes“ bedeutet. Dieser Begriff stammt aus dem Alten Testament und meint den Bereich, in dem Gott herrscht.

Im Vaterunser heißt es weiter: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ Christen beten mit diesem Satz darum, dass Gott seine Herrschaft ausbreiten möge – auch auf der Erde. Das ist die große Verheißung, mit der Jesus auftritt: Nicht die Menschen sorgen für Gerechtigkeit und Wohlergehen, sondern Gott höchstpersönlich kümmert sich darum.

Die Königsherrschaft Gottes ist für Jesus nicht nur ein Versprechen für die Zukunft. Sie wird bereits sichtbar in dem, was Jesus tut. Das Christentum verknüpft das Reich Gottes mit dem „Jüngsten Tag“, kurz gesagt mit dem Ende der Welt, an dem die Toten auferstehen und Jesus Christus zurückkehrt, um den Herrschaftsbereich Gottes auf das ganze Universum auszudehnen und Gottes Gerechtigkeit durchzusetzen.

Das bedeutet nicht, dass Christinnen und Christen einfach warten könnten, bis es so weit ist. Auch wenn sie die Vollendung weder herbeiführen können noch sollen, ist es ihre Aufgabe, den Bereich, in dem Gottes Gerechtigkeit gilt, auszudehnen. Und das bedeutet zu schauen, was Gottes Wille ist, und ihn zu tun.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen ... und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukas 10,27), lautet das wichtigste Gebot. Daran muss sich christliches Handeln ausrichten, und darum engagieren sich Christen gesellschaftlich. Dieses Engagement wird oft als politisch missverstanden, aber es ist die Konsequenz aus der Tatsache, dass das Reich Gottes da ist und sich langsam durchsetzt.

FRANK MUCHLINSKY

Pfarrgemeinde Gloggnitz

getauft wurde:	12.06.	Ludwig REISENAUER-BAIERLING (Mürzzuschlag) Sohn von Dir. Gerald BAIERLING CMC und Katharina REISENAUER
eingetreten ist:	04.04.	Alyssa DÖLLER (Heufeld)
Goldene Hochzeit:	29.05.	Wilhelm und Gerlinde KESPER (Weißenbach)
Silberne Hochzeit:	07.06.	DI Gernot und Silvia ALFONS (Prigglitz-Rehgraben)
bestattet wurden:	26.03.	Peter Gerhard RIEGER (Payerbach) verst. am 20.03. im 79. Lj.
	17.04.	Superintendent i.R. Mag. Helmut SANTER (Bad Vöslau) verst. am 27.03. im 90. Lj.
	30.04.	Erika PAUSCH geb. Worahnik (Wimpassing/Schwarzatal) verst. am 09.04. im 82. Lj.
	08.05.	Anna Margarethe KRAPF geb. Hubalek (Reichenau/Rax) verst. am 01.05. im 90. Lj.
	08.05.	Gerhard GRUBER (Payerbach) verst. am 03.05. im 77. Lj.
	22.05.	Anna Leopoldine JAHRMANN geb. Mohr (Weißenbach) verst. am 06.05. im 72. Lj.
ausgetreten sind:	von März bis Juni acht Personen	

Pfarrgemeinde Naßwald

Goldene Hochzeit:	23.04.	Walter und Hilde AUER (Naßwald)
bestattet wurden:	05.05.	Elisabeth Anna ARER geb. Böhm (Hirschwang/Rax) verst. am 30.04. im 89. Lj.
ausgetreten ist:	von Januar bis Juni niemand	

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

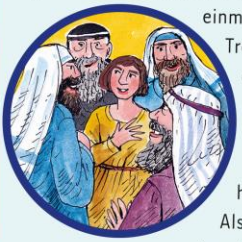
Apostel Paulus im Römerbrief 12,12

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

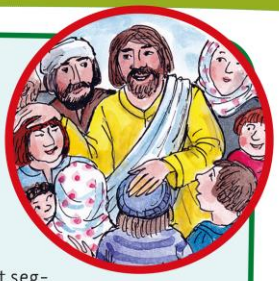
Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen.



Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst. Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kommen. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!" Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!", denken die Kinder.



Was gehört nicht in die Schultüte?

Buchstaben-Stempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Schnuller, Sahnetorte, Tomate, Schuh, Meerschweinchen, Kaffeetasse

Foto: Lotz

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1,6

SEHNSUCHT NACH GOTTES NÄHE

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommele nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer." Vom französischen Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry stammt dieses Zitat. Die Sehnsucht setzt er an den Anfang jedes Tuns. Für Saint-Exupéry ist sie Voraussetzung für das Gelingen eines Vorhabens und zugleich Motivation. Die Sehnsucht kann den Menschen Hoffnung verleihen und gibt ihrem Tun einen Sinn.

Im Alten Testament beschreibt der Prophet Haggai etwas ähnliches. „Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig." Lange Jahre haben die Israeliten im Exil verbracht. Zurück in der Heimat, ermutigt Haggai das Volk dazu, Gottes Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Denn der alte Tempel war zerstört worden. Und die Israeliten hatten zuerst ihre eigenen Häuser wieder aufgebaut – das war erst mal wichtiger. Und dennoch fehlt etwas. Nach den Erfahrungen in der Ferne beschreibt Haggai die Sehnsucht nach der Nähe zu Gott, seinem Frieden und seiner Gerechtigkeit. Gottes Tempel wieder aufzubauen – das steht dafür, dass Gott bei den Menschen wohnt. Es geht Haggai um die Gemeinschaft mit Gott und ihm im eigenen Leben einen festen Platz zu geben.

Auch Jesus greift dies auf. Im Matthäusevangelium sagt er: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen."

DETLEF SCHNEIDER

Gottes Segen für die Ehe

Gott, der Schöpfer allen Lebens,
segne eure Ehe.
Sein Lebensatem hat euch
als Originale geschaffen.
In Liebe hat er euch zu einem Paar
zusammengefügt, damit ihr einander
ergänzt und bereichert.
Gott wohne in eurer Mitte und
lasse eure Verliebtheit zur Liebe reifen.
Seine Treue gebe eurer Treue Kraft,
dass ihr euch versteht und unterstützt
in guten und in schlechten Tagen.
Seine Liebe verleihe eurer Liebe Flügel,
dass ihr gemeinsam
schöne Ziele erreicht.
Der barmherzige Gott bewahre euch
vor Hartherzigkeit und Eigensinn.
Täglich führe er eure Herzen zueinander,
dass ihr euch dankbar annehmt
aus seiner Hand.
Amen.

REINHARD ELLSEL

Ihr Pfarramt

Ihr Pfarramt ist aus Sicherheitsgründen wegen des Corona-Virus für den Parteienverkehr bis auf Weiteres geschlossen. Alle Anliegen bitte nur telefonisch oder schriftlich, per E-Mail usw.!

Evangelisches Pfarramt A.B.
Pfarrer Mag. Andreas Lisson
Dr.-Martin-Luther-Straße 2
2640 Gloggnitz

0 26 62 / 4 22 79
06 99 / 1 88 77 333
PG.Gloggnitz@evang.at
PG.Nasswald@evang.at

Jugendreferent: **Raphael Schmidt: 06 99 / 1 88 78 380**
juref-schwarzatal@evang.at

Kurator Gloggnitz: **Heinz Drießler: 06 76 / 700 70 99**
heinz.driessler@gmx.at

Kurator Naßwald und Lektor: **Robert Schneeberger: 06 99 / 1 88 77 337**
evang.schneeberger@chello.at

DANKE FÜR IHRE SPENDE: BIC: SPNGAT21XXX
Pfarrgemeinde Gloggnitz **IBAN: AT70 2024 1034 0000 9274**
Pfarrgemeinde Naßwald **IBAN: AT29 2024 1035 0000 2559**

Wir sagen ein herzliches **DANKESCHÖN** für die überaus großzügige **Spende von € 3.000,--**
von Herrn **Leo Haslauer** aus Calgary/Kanada (ehemals Naßwald)!

Gott segne Geber und Gabe!

Urlaubsvertretung

Pfarrer Lisson hat vom 26. Juli bis 5. September Urlaub!
Die Vertretung übernimmt:

vom 25. bis 1. Aug.:	Pfarramt Mödling	**0699 / 1 88 77 380**
vom 2. bis 8. Aug.:	Pfarramt Neunkirchen	**0699 / 1 88 77 311**
vom 9. bis 15. Aug.:	Pfarramt Traiskirchen	**0699 / 1 88 77 388**
vom 16. bis 22. Aug.:	Pfarramt Mödling	**0699 / 1 88 77 381**
vom 23. bis 29. Aug.:	Pfarramt Baden	**0699 / 1 88 77 369**
vom 20. Aug. bis 5. Sept.:	Pfarramt Berndorf	**0699 / 1 88 77 392**

Mitteilung der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Naßwald:

Das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Naßwald möchte alle Gemeindeglieder drüber informieren, dass die **Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung** durch die Kaiser Franz Josef Schutzhaus-Stiftung besteht. Falls jemand unverschuldet in Not geraten ist oder eine behinderte Person zu betreuen hat, kann derjenige einen schriftlichen Antrag an das **Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B., 2661 Naßwald, Graben 11,** richten.

Weitere Voraussetzung ist, dass der Antragsteller seinen ordentlichen Wohnsitz auf dem Pfarrgemeindegebiet von Naßwald (Rohr im Gebirge, Schwarzau im Gebirge, Naßwald, Kaiserbrunn, Hirschwang, Edlach und Prein an der Rax) hat. Die Konfession des Antragstellers ist nicht wesentlich.

Pfarrgemeinde Naßwald

Gottesdienst im Hubmerpark

So., 04. Juli,	5.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr:	GD + Taufe	Schneeberger

Gottesdienste in der Pfarrkirche

So., 01. Aug.,	9.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr:	GD	Schneeberger
So., 15. Aug.,	11.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr:	GD	Schneeberger
So., 29. Aug.,	13.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr:	GD	Schneeberger
So., 26. Sept.,	**Erntedankfest**	10.00 Uhr:	GD	Lisson

Abendgebet in der Henriettenkapelle

Samstag, 18.00 Uhr; Henriettenkapelle Hirschwang: 17.7. / 21.8. / 18.9. / 16.10.

Gott ehren, Gemeinschaft erfahren, Kraft tanken… mit Lektor Robert Schneeberger

Pfarrgemeinden im Schwarzatal

Herzliche Einladung zum ersten

Familien-Picknick-Gottesdienst !

am Samstag, 21. August 2021
um 16.00 Uhr

im Evangelischen Pfarrgarten
in Neunkirchen
Dr-Stockhammer-Gasse 15-17

Gemeinsam wollen wir im Pfarrgarten picknicken und eine spannende Geschichte aus der Bibel hören und erleben. Anschließend gibt es ein buntes Programm für die ganze Familie.

Was Ihr für das Picknick benötigt:

- Eine Picknickdecke
- Eine kleine Jause und Getränke
- Sonnencreme / Sonnenschutz

Bitte um Voranmeldung bei Jugendreferent Raphael Schmidt: **0699/18878380**

Bei schlechtem Wetter (Regen) wird das Picknick auf den 28. August verschoben.

ALLE TERMINE PANDEMIE-BEDINGT OHNE GEWÄHR!

Pfarrgemeinde Gloggnitz

Konfirmanden

Anmeldung zum Konfi-Kurs 2021/2022 ab sofort bis 20. September bei Jugendreferent Raphael Schmidt: **06 99 / 1 88 78 380 ♦ juref-schwarzatal@evang.at**

Vorstellung der neuen Konfis im Erntedankfest-Gottesdienst am 3. Oktober

Einführungsfreizeit auf der Hohen Wand: 15. bis 17. Oktober (falls die Corona-Bestimmungen Stand Juni sich zu negativ wieder verändern sollten, gibt's ein Alternativ-Programm!)

Im Anfang war das Wort – Bibelgespräch

Freitag, 18.00-19.30 Uhr im Gemeindesaal: 2. Sept. / 7. Okt.

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche

So., 04. Juli	5.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD	Lisson
So., 11. Juli	6.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD + AM	Lisson
So., 18. Juli	7.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD	Lisson
So., 25. Juli	8.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD + AM	Schneeberger
So., 01. Aug.	9.So.n.Trinitatis	*kein GD! – in Naßwald 10.00h*		Schneeberger
So., 08. Aug.	10.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD + AM	Schneeberger
So., 15. Aug.	11.So.n.Trinitatis	*kein GD! – in Naßwald 10.00h*		Schneeberger
So., 22. Aug.	12.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD + AM	Schneeberger
So., 29. Aug.	13.So.n.Trinitatis	*kein GD! – in Naßwald 10.00h*		Schneeberger
So., 05. Sept.	14.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD + AM + KiGo	Schneeb.
So., 12. Sept.	15.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD	Schneeberger
So., 19. Sept.		**9.30 Uhr:**	**Theater- & Musik-GD + KiGo**	
75 Jahre selbständige Pfarrgemeinde!			**Turm-Fest**	Lisson + Schneeberger
			Friederike Krosigk – *Schauspiel, Konzertkastagnette & Gesang*	
			& Diözesankantorin Sybille von Both – *Orgel & Gesang*	
So., 26. Sept.	17.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD + AM	Schneeberger
So., 03. Okt.	18.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD + KiGo **Erntedankfest**	
			+ Vorstellung der neuen Konfirmanden	Lisson
So., 11. Okt.	19.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr:	GD + AM	Schneeberger

EVANGELISCHER GEMEINDEBRIEF

Pfarrgemeinden A.B. Gloggnitz und Naßwald

Verlagspostamt: A – 2640 Gloggnitz ▪ Zulassungs-Nr.: 02Z030694 M ▪ **P.b.b.**

Bitte nicht nachsenden!
Retouren an: ↙

Evangelisches Pfarramt A.B.
Dr.-Martin-Luther-Straße 2
A – 2640 Gloggnitz

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden A.B. Gloggnitz und Naßwald, Mobil: 06 99 / 1 88 77 333; E-Mail: PG.Gloggnitz@evang.at ❖ Für den Inhalt verantwortlich: Die Presbyterien; Blattlinie: Kommunikationsorgan der Evangelischen Pfarrgemeinden A.B. Gloggnitz und Naßwald ❖ DVR: 04 18 05 6 / 12 9